



Samtgemeinde Fintel
Samtgemeindebürgermeister

-10 24 32-

12.Ratsperiode 2016-2021
Lauenbrück, den 20.11.2017

Niederschrift über die 4. Sitzung **des Feuerwehrausschusses am 09.11.2017** im
Ratssaal, Berliner Straße 3, 27389 Lauenbrück.

Beginn: 19:00 Uhr

Ende: 19:50 Uhr

Anwesend:

Vorsitzende/r

Herr Klaus Miesner

Samtgemeindebürgermeister

Herr Tobias Krüger

Ratsmitglieder

Frau Monika Freitag

Frau Cathrin Intelmann

Herr Hans-Jürgen Lohmann

Herr Bernd Mahnken

Herr Michael Sablotzke

Herr Reinhard Trau

Beratende Mitglieder

Herr Hans Jürgen Küspert

Herr Lars Lüdemann

Herr Axel Matthies

Herr Helmut Oetjen

Gleichstellungsbeauftragte

Frau Philine Homfeldt

Von der Verwaltung

Frau Wencke Behrens

Frau Henrike Hoppe

Herr Friedhelm Indorf

Frau Catrin Voigts

Protokollführer/in

Frau Kim Holsten

Gäste

Herr Gemeindebrandmeister Klaus Intelmann

Abwesend:

Beratende Mitglieder

Herr Wilfried Riebesehl

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 **Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der anwesenden Mitglieder, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung**
- 2 **Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung am 01.06.2017**
- 3 **Bericht des Gemeindebrandmeisters**
- 4 **Härtetfond des Landesfeuerwehrverbandes und erhöhte Beiträge für den Kreisfeuerwehrverband
Vorlage: 080/2017**
- 5 **Haushaltswirksame Maßnahmen 2018 (Feuerwehr)
Vorlage: 089/2017**
- 6 **Mitteilungen des Samtgemeindebürgermeisters**
- 7 **Anfragen und Anregungen der Ausschussmitglieder**

Öffentlicher Teil

TOP 1: Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der anwesenden Mitglieder, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung

Ausschussvorsitzender Miesner eröffnet um 19:02 Uhr die Sitzung, begrüßt die Anwesenden und stellt die Ordnungsmäßigkeit der Ladung und die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest. Die Tagesordnung wird bestätigt.

TOP 2: Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung am 01.06.2017

Ausschussmitglied Intelmann merkt an, dass unter TOP 3: „Bericht des Gemeindebrandmeisters“ der 3. Absatz lauten müsse: „Die Alarm- und Ausrückeordnungen im Verbund mit Harburg und **dem Heidekreis** seien vereinheitlicht und angepasst worden.“ Unter TOP 4: „5-Jahres-Plan der Feuerwehren (Vorlage-Nr. 32/2017)“ müsse der 3. Satz im 3. Absatz lauten: „Ein Vorteil dieses Helmmodell sei, dass es kein Auslaufdatum habe und die alten **Lampen** genutzt werden können.“

Die Ausschussmitglieder nehmen dies zu Kenntnis.

Die Niederschrift über die Sitzung des Feuerwehrausschusses am 01.06.2017 wird mit diesen Änderungen einstimmig genehmigt.

TOP 3: Bericht des Gemeindebrandmeisters

Gemeindebrandmeister Intelmann berichtet zu dem aktuellen Personalstand von 243 Kameraden in der Einsatzabteilung, 34 Kameraden in der Jugendfeuerwehr und 80 Kameraden in der Altersabteilung.

Zu den Einsätzen erläutert er, dass es zu 6 Brandeinsätze, 39 Technischen Hilfeleistungen, 9 Einsätzen nach Brandmeldeanlagen (BMA) und zu einem sonstigen Einsatz bis zum 14.10.2017 gekommen sei.

Am 27.07.2017 wurde die Kreisbereitschaft für einen Hochwassereinsatz in Goslar angefordert und am 28.10.2017 fand die Kreisbereitschaftsübung in Hesedorf mit 700 Einsatzkräften statt.

Gehäuft kam es zu Unwettereinsätzen am 13.09.2017, 05.10.2017 und 29.10.2017. Die Leitstelle sei an ihre Leistungsgrenzen gestoßen. Die Leitstelle (im Verbund mit Harburg und Heidekreis) sei weder über die Notruf-Nr. 112 noch über andere Telefonnummern erreichbar gewesen. Aus diesen negativen Erfahrungen heraus wurde inzwischen beschlossen, den Einsatzleitwagen 3 in Zeven weiterhin zu besetzen und pro Verwaltungseinheit einen Meldekopf zu bilden.

Ausschussmitglied Matthies bemängelt, dass Aufgaben des Landkreises schleichend an die Freiwilligen Feuerwehren verteilt würden. So zeige es sich bei der Bildung der Meldeköpfe, aber auch bei den Aufgaben der Schlauchpflege. Die Ausschussmitglieder diskutieren diesen Punkt ausgiebig.

Ausschussvorsitzender Miesner bedankt sich für die Ausführungen des Gemeindebrandmeisters.

TOP 4: Härtefond des Landesfeuerwehrverbandes und erhöhte Beiträge für den Kreisfeuerwehrverband Vorlage: 080/2017

SGB Krüger erläutert die Vorlage 080/2017 und Gemeindebrandmeister Intelmann erklärt, dass der Härtefond des Landesfeuerwehrverbandes für die Hinterbliebenen von im Einsatz tödlich verunglückter Kameraden eingerichtet wurde. Auf Kreisebene greift der Fond für in Not geratene Kameraden.

Ausschussmitglied Matthies erkundigt sich nach der in 2016 beschlossenen Änderung der Beträge (glatte Summen) für die Kameradschaftskasse und ist der Meinung, dass die in der Vorlage genannten Zahlen nicht korrekt seien.

Anmerkung zum Protokoll:

Mit Beschluss des Samtgemeindeausschusses vom 23.02.2016 wurden die Beträge für die Kameradschaftskassen „glattgezogen“. Für jede vollständige Löschgruppe werden 200 € bezahlt (statt bisher 153,39 €). Jede Jugendfeuerwehr erhält ebenfalls 200 € (statt bisher 127,82 €). Für den Härtefond werden 25 € pro Wehr bezahlt (statt bisher 25,56 €).

Die Differenzbeträge wurden im Februar 2017 nachgezahlt, sodass die Kameradschaftskassen seither über den korrekten Betrag verfügen.

Daraus ergibt sich eine leichte Erhöhung der Summe im Beschlussvorschlag auf 92,80 €.

Ausschussmitglied Trau merkt an, dass der Beschlussvorlage zugestimmt werden sollte, da der Härtefond ausreichend gedeckt sei und der Zuschuss für die Kameradschaftskasse jetzt für andere Zwecke genutzt werden sollte. Wird das Geld des Härtefonds benötigt, sei der Zuschuss wieder auf den Härtefond einzuzahlen und nicht weiter zur Deckung des Kreisfeuerwehrverbandsbeitrages zu nutzen.

Der Feuerwehrausschuss schlägt einstimmig vor

für die Jahre 2018 bis 2022, den bisherigen Betrag für den Zuschuss für die Kameradschaftskassen um insgesamt 92,80 € erhöht (auf 217,80 €) als Beitrag zum Kreisfeuerwehrverband zu verwenden.

TOP 5: Haushaltswirksame Maßnahmen 2018 (Feuerwehr) Vorlage: 089/2017
--

AV Indorf erläutert zusammenfassend den Teilhaushalt Brandschutz für den Haushaltsplan 2018.

Er teilt mit, dass die Investitionsausgaben im Jahr 2018 auf 160.000–180.000 € steigen würden, im Vorjahr lag dieser Betrag bei 120.000–130.000 €. Grund für den Anstieg seien die höheren Abschreibungs- und Aufwandskosten.

Des Weiteren kämen auf die Samtgemeinde weitere Kosten, wie die Erschließungskosten des Neubaus in Helvesiek sowie die Kosten für die vorgeschriebenen Ab-

